

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 13

PDF erstellt am: **16.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —  
Halbjährlich „ 1. 50

N<sup>ro</sup> 13.

Einsendungsgebühr:

Die Petitzeile 10 Rp.  
Sendungen franko.

# Berner-Schulfreund.

2. Juli                      Dritter Jahrgang.                      1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Ueber Behandlung von Sprichwörtern in der Schule.

Bei der Lösung dieser Aufgabe wollen wir zwei Hauptpunkte hervorheben und berücksichtigen, nämlich: 1) Welche Wichtigkeit hat die Behandlung der Sprichwörter für die Schule? und 2) wie können die Sprichwörter auf die fruchtbringendste Art behandelt werden?

Wer schon in niedern und höhern Schulen den deutschen Sprachunterricht ertheilt hat, wird wohl von den Schwierigkeiten zu reden wissen, die sich zeigen, wenn der Schüler von der erzählenden und beschreibenden Darstellung in den reinen Gedankenvortrag hinübergeleitet werden soll. Es ist dieß leicht begreiflich. Aller Stoff der Erzählung und Beschreibung ist vorherrschend konkreter Natur; er ist für den Schüler anschaulich von der ersten Stufe der äußern Wahrnehmung bis zu einem gewissen Grade der innern Vorstellung. Der Schüler hat bloß richtig wahrzunehmen und dann sich gefällig und zweckmäßig darüber auszusprechen; das ist für ihn eine nicht gar schwere Aufgabe.

Anders verhält es sich mit dem Gedankenvortrag, d. h. mit der betrachtenden und abhandelnden Darstellung. Dieselbe verlangt von dem Schüler ein völliges Erzeugniß der Abstraktion, welches mehr oder weniger immer Schwierigkeiten bietet. Der Schüler hat Mühe mit einer solchen Aufgabe und man läuft Gefahr, ihm eine Arbeit aufzugeben, die ihm zu schwer ist, ihn deßhalb nicht anspricht, seine Theilnahme nicht gewinnt und ihm in Folge dessen lästig wird. Daß